



LAND BRANDENBURG

Ministerium des Innern  
Kommunales Prüfungsamt

Zusammenfassender Bericht zur Querschnittsprüfung  
der Landwirtschaftsämter  
in den Landkreisen des Landes Brandenburg

MIK.Brandenburg.de

Tz.	Inhalt	Seite
1	Vorbemerkungen .....	1
2	Allgemeines.....	2
3	Basisdaten in den Landkreisen .....	3
4	Personalausstattung in den Landwirtschaftsämtern.....	8
4.1	Entwicklung der Personalausgaben .....	14
4.2	Flächenbezogene Personalausgaben .....	16
5	Entwicklung der Vorgangs- und Fallzahlen.....	17
5.1	Fallzahlenbezogene Kennzahlen in den Landwirtschaftsämtern .....	19
5.2	Gesonderte Betrachtungen einzelner Tätigkeiten .....	23
5.2.1	Pflege des digitalen Feldblockkatasters .....	24
5.2.2	Grundstücksverkehrsgenehmigungen .....	26
5.2.3	Anzeige von Landpachtverträgen .....	28
5.2.4	Agrarförderung .....	30
5.2.5	Kleingartenwesen .....	33
6	Schlussbemerkungen.....	33

## Abkürzungsverzeichnis

---

AFS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
BGBI.	Bundesgesetzblatt
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
ha	Hektar
KPA	Kommunales Prüfungsamt
MLUL	Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft
VZE	Vollzeiteinheiten

MIK.Brandenburg.de

## 1 Vorbemerkungen

Das Kommunale Prüfungsamt (KPA) untersuchte im Rahmen einer Querschnittsprüfung im Zeitraum vom März 2015 bis November 2016 die Landwirtschaftsämter in den Landkreisen des Landes Brandenburg. Schwerpunkte der Prüfung waren die Personalausstattung, die Personalausgaben, die fallzahlenmäßige Erfassung der Tätigkeiten sowie eine gesonderte Betrachtung einzelner Tätigkeitsfelder in diesem Bereich. Berücksichtigt wurden hierbei nur die Tätigkeiten, die klassischerweise in den Landwirtschaftsämtern erbracht werden. Tätigkeiten, die häufig auch in anderen Organisationseinheiten wahrgenommen wurden, wie z. B. die Futtermittelüberwachung, die Handelsklassenkontrollen oder die gesetzliche Vertretung für landwirtschaftliche Flächen blieben aus Gründen der Vergleichbarkeit bei der Prüfung unberücksichtigt.

Die Prüfungszuständigkeit des KPA ergibt sich aus § 131 Abs. 1 i. V. m. § 105 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf)<sup>1</sup>.

Die Prüfung hat zum Ziel, auf vergleichender Basis Erkenntnisse über die Wirtschaftlichkeit der Aufgabenwahrnehmung in dem genannten Bereich zu gewinnen.

Dieses soll vor allem durch den Kennzahlenvergleich ermöglicht werden. Das KPA führt bereits seit vielen Jahren derartige vergleichende Prüfungen in verschiedenen Fachämtern innerhalb der Landkreise durch. Die sich bei der Darstellung von Quoten und Kennzahlen unvermeidlich ergebenden Reihenfolgen stellen kein Ranking dar und lassen ohne umfassende Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen keine Rückschlüsse auf die Qualität der Leistungserbringung zu. Es obliegt den Landkreisen im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung und unter Berücksichtigung haushaltwirtschaftlicher Belange, einzelne Quoten und Kennzahlen kritisch zu hinterfragen und die sich daraus ggf. ergebenden Handlungsbedarfe abzuleiten.

---

1

Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I/07 S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 10. Juli 2014 (GVBl. I/14)

Der Prüfungszeitraum umfasste die Haushaltsjahre 2012 bis 2014. Die im Rahmen der Prüfung ermittelten Daten wurden vor Ort in den Landkreisen erhoben oder beruhen auf den durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) ermittelten Daten. Aus den vorliegenden Daten der Jahre 2012 bis 2014 wurden Durchschnittswerte ermittelt die dann als Grundlage für die vergleichende Untersuchung dienen.

Die Ergebnisse der örtlichen Erhebungen wurden den Landkreisen als Entwurf eines Prüfvermerks mitgeteilt. Die von den Landkreisen bestätigten Daten sind Grundlage des Vergleichs.

## 2 Allgemeines

Das Land Brandenburg ist auch durch vielfältige ländliche, überwiegend dünn besiedelte Räume mit kleinen Dörfern und Städten geprägt. In vielen Regionen stellt die Landwirtschaft mit den ihr verbundenen Branchen einen wichtigen Arbeitgeber dar.

Im Land Brandenburg gibt es rund 1,32 Millionen Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bei einer Gesamtfläche von rund 2,95 Millionen Hektar. Damit werden rund 45 % der Landesfläche landwirtschaftlich genutzt. Die durchschnittliche Betriebsfläche ist mit 229 Hektar im deutschlandweiten Vergleich (59 Hektar) sehr groß. Betriebe mit über 1.000 Hektar bewirtschaften über 70 % der brandenburgischen Flächen.

Die Landwirtschaft ist in Brandenburg somit ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Sie versorgt die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Biorohstoffen und erhält und pflegt unsere Kulturlandschaft. Damit leistet sie einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität und Attraktivität der ländlichen Räume.

Die Landwirtschaftsämter erfüllen als untere Verwaltungsbehörden eine Vielzahl von Aufgaben, insbesondere als Antrags- und Bewilligungsbehörde im Rahmen der Agrarförderprogramme von EU, Bund und Land inklusive der dazu gehörenden Kontrollaufgaben. Zudem vertreten sie als Träger öffentlicher Belange bei der Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen die Belange der Landwirtschaft.

Art und Umfang der Durchführung obliegen weitgehend der Entscheidungskompetenz der Landkreise. Die Aufgaben werden in der Regel organisatorisch in einem Landwirtschaftsamt vollzogen.

Für den Bereich der Landwirtschaft existieren eine Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften. Diese sind auf den Internetseiten des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL) umfassend dargestellt. Das KPA verzichtet deshalb an dieser Stelle auf eine separate Aufzählung der Vorschriften.

### 3 Basisdaten in den Landkreisen

Im Zeitraum 2012 bis 2014 (Stichtag jeweils 31.12.)<sup>2</sup> nahm die Zahl der Einwohner in den Landkreisen des Landes Brandenburg um insgesamt 0,25 Prozent zu. Dabei waren erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Landkreisen festzustellen. Während der Rückgang im Landkreis Elbe-Elster bei rund 2,5 Prozent lag, kam es im Landkreis Potsdam-Mittelmark zu einem Anstieg der Einwohnerzahlen um rund 1,5 Prozent. Nachstehende Übersicht zeigt die Veränderungen der Einwohnerzahlen im Untersuchungszeitraum in den einzelnen Landkreisen:

---

<sup>2</sup>

Die Angaben wurden den entsprechenden Jahrbüchern des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) auf Basis des Zensus von 9. Mai 2011 entnommen.

## Übersicht 1

Landkreis	Anzahl der Einwohner am 31.12. des Jahres			
	2012	2014	Veränderung in Prozent	Ø aus den Jahren 2012 bis 2014
Barnim	173.193	174.981	+1,03	173.976
Dahme-Spreewald	160.314	161.952	+1,02	161.020
Elbe-Elster	107.649	104.997	-2,46	106.268
Havelland	153.294	155.408	+1,38	154.192
Märkisch-Oderland	186.925	188.422	+0,80	187.672
Oberhavel	202.162	204.898	+1,35	203.357
Oberspreewald-Lausitz	115.212	112.896	-2,01	113.983
Oder-Spree	177.047	177.823	+0,44	177.240
Ostprignitz-Ruppin	99.125	98.886	-0,24	98.985
Potsdam-Mittelmark	204.388	207.498	+1,52	205.802
Prignitz	78.799	77.550	-1,59	78.114
Spree-Neiße	120.178	118.030	-1,79	119.036
Teltow-Fläming	159.686	161.488	+1,13	160.541
Uckermark	122.484	120.829	-1,35	121.546
<b>Landkreise insgesamt</b>	<b>2.062.468</b>	<b>2.067.672</b>	<b>+0,25</b>	<b>2.061.7321</b>

Die Übersicht zeigt deutlich, dass im Prüfungszeitraum ausnahmslos alle Landkreise mit einer Grenze zu Berlin steigende Einwohnerzahlen zu verzeichnen hatten, während bei den Landkreisen an der südlichen bzw. nördlichen Peripherie des Landes Brandenburg die Einwohnerzahlen rückläufig waren.

Ein Sonderfall bei der Betrachtung der Einwohnerzahlen im Untersuchungszeitraum ist im Landkreis Spree-Neiße zu beachten.

Gemäß öffentlich rechtlicher Vereinbarung erfolgte zum 01.04 2013 die Übernahme der Aufgaben aus dem Bereich Landwirtschaft der Stadt Cottbus durch den Landkreis Spree-Neiße. Dem entsprechend wurden bei den Basisdaten (Einwohnerzahl, Territorialfläche) ab dem Jahr 2013 auch die Daten der Stadt Cottbus hinzugerechnet.

Für den Landkreis Spree-Neiße wurden somit folgende Einwohnerdaten berücksichtigt:

Landkreis	Anzahl der Einwohner am 31.12. des Jahres			
	2012	2013	2014	Ø aus den Jahren 2012 bis 2014
Spree-Neiße	120.178	218.494	217.521	185.398

Des Weiteren wurden für die geprüften Kalenderjahre sowohl die landwirtschaftlich genutzten Flächen als auch die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, welche eine Agrarförderung im Erhebungszeitraum beantragt haben, erhoben. Die zugrunde gelegten Flächenangaben sowie die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe basieren somit auf den Übersichten der Landkreise zur Agrarförderantragstellung.

Für die Landkreise des Landes Brandenburg ergeben sich hieraus folgende Daten:

### Übersicht 2

Landkreis	Ø aus den Jahren 2012 bis 2014		Anteil in Prozent
	Territorialfläche in ha Landkreis insgesamt	Beantragte landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha	
Barnim	147.697	50.100	33,9
Dahme-Spreewald	227.020	72.017	31,7
Elbe-Elster	189.618	91.185	48,1
Havelland	172.390	91.615	53,1
Märkisch-Oderland	215.593	126.129	58,5
Oberhavel	180.489	67.606	37,5
Oberspreewald-Lausitz	122.102	38.436	31,5
Oder-Spree	225.226	79.274	35,2
Ostprignitz-Ruppin	251.512	125.342	49,8
Potsdam-Mittelmark	258.662	112.596	43,5
Prignitz	213.361	138.016	64,7
Spree-Neiße*	176.448	53.846	30,5
Teltow-Fläming	210.026	91.032	43,3
Uckermark	307.061	174.538	56,8
<b>Landkreise insgesamt</b>	<b>2.897.205</b>	<b>1.311.732</b>	<b>45,3</b>

\* Für die Jahre 2013 und 2014 wurden auch hier die Daten der Stadt Cottbus hinzugerechnet.

Die Übersicht zeigt, dass die prozentualen Anteile der landwirtschaftlich genutzten Flächen mit Agrarförderantrag, gemessen an der Gesamtfläche der Landkreise, erheblich voneinander abweichen. So wurden im Landkreis Spree-Neiße lediglich 30,5% der Kreisfläche landwirtschaftlich genutzt, während in der Prignitz durchschnittlich 64,7% der Flächen entsprechend genutzt wurden. Maßgeblich hierfür sind in erster Linie regionale Besonderheiten wie z. B. Tagebaugelände (Lausitzer Braunkohlerevier), Gebiete mit geologischen Besonderheiten (Spreewaldregion) aber auch unterschiedliche Strukturen in der Besiedelung und Bevölkerungsdichte der Landkreise.

Die durchschnittlichen Betriebsflächen in den Landkreisen des Landes Brandenburg sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Übersicht 3

Landkreis	Ø aus den Jahren 2012 bis 2014		Durchschnittliche Betriebsfläche in ha
	Beantragte landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha	Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Agrarförderantrag	
Barnim	50.100	222	226
Dahme-Spreewald	72.017	397	181
Elbe-Elster	91.185	447	204
Havelland	91.615	499	184
Märkisch-Oderland	126.129	445	283
Oberhavel	67.606	413	164
Oberspreewald-Lausitz	38.436	235	164
Oder-Spree	79.274	320	248
Ostprignitz-Ruppin	125.342	475	264
Potsdam-Mittelmark	112.596	554	203
Prignitz	138.016	590	234
Spree-Neiße*	53.846	338	159
Teltow-Fläming	91.032	272	335
Uckermark	174.538	518	337
<b>Landkreise insgesamt</b>	<b>1.311.732</b>	<b>5725</b>	<b>229</b>

\* 2013 und 2014 inklusive der Stadt Cottbus

Die landesweite durchschnittliche Betriebsfläche für die Jahre 2012 bis 2014 liegt bei 229 Hektar. Auch hier gibt es große regionale Unterschiede. So sind die durchschnittlichen Betriebsflächen in den Landkreisen Teltow-Fläming und Uckermark mehr als doppelt so groß wie in den Landkreisen Spree-Neiße, Oberhavel oder Oberspreewald-Lausitz.

#### 4 Personalausstattung in den Landwirtschaftsämtern

Die Schlüsselrolle für die Aufgabenerfüllung kommt dem Personal zu. Daher wurden hierzu umfangreiche Erhebungen im Rahmen der Untersuchungen durchgeführt und eine Personalquote ermittelt. Diese gibt Aufschluss darüber, wie viel Personal die Landkreise in Abhängigkeit zur Anzahl der zu betreuenden landwirtschaftlichen Betriebe mit Agrarförderantrag sowie in Bezug auf die landwirtschaftlich genutzten Flächen für die Aufgabenerledigung einsetzen. Da die äußeren Bedingungen (geologische Besonderheiten, industrielle Strukturen, Bevölkerungsdichte und Besiedelung der Flächen, etc.) in den einzelnen Landkreisen des Landes Brandenburg teilweise voneinander abweichen, ist die Personalquote allerdings nur ein Merkmal für die Effizienz und Effektivität der Aufgabenerledigung.

Um eine interkommunale Vergleichbarkeit der Stellen- und Arbeitszeitanteile zu gewährleisten, waren insbesondere folgende Besonderheiten zu berücksichtigen: die Beschäftigungszeit innerhalb des Jahres bei Stellenänderungen, die Berücksichtigung von Ausfallzeiten aufgrund von Mutterschutz- und Kindererziehungszeiten, krankheitsbedingte Ausfälle ab zwei Monaten, Teilzeitbeschäftigungen sowie die An- bzw. Abwesenheitszeiten von Beschäftigten in Altersteilzeitmodellen.

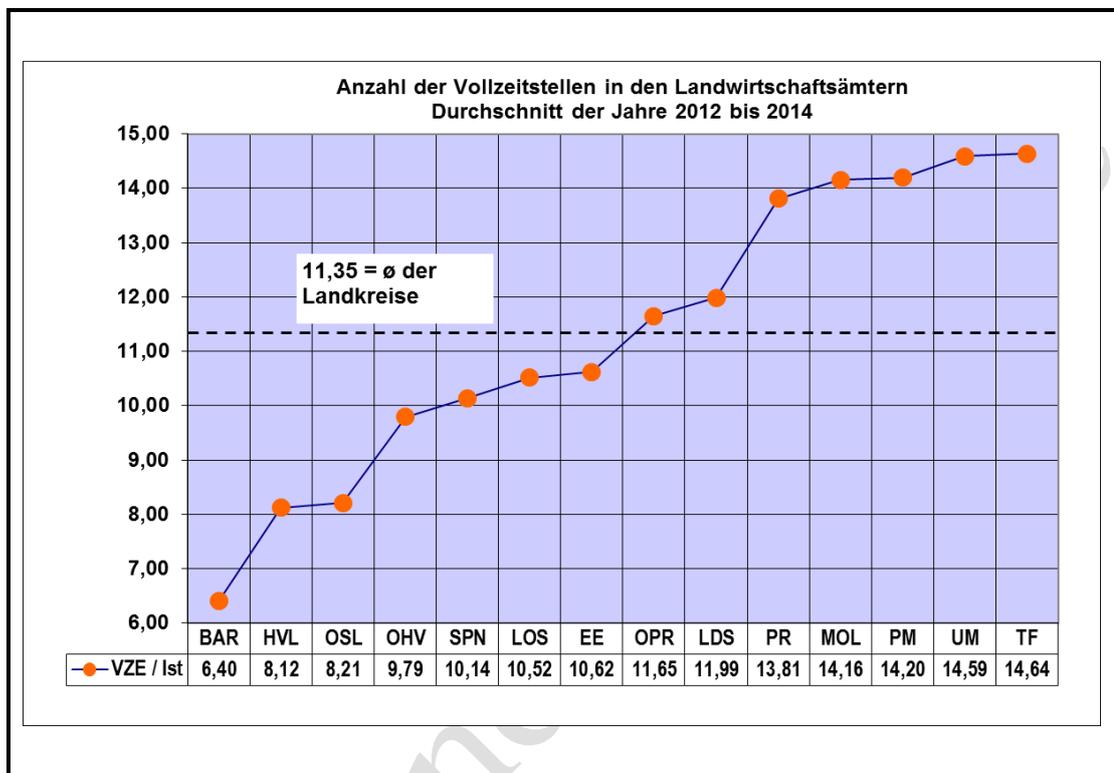
Bei den Bediensteten in Altersteilzeitmodellen wurden einheitlich in der Arbeitsphase jeweils die tatsächlichen vollen Stellenanteile berücksichtigt während in der Freistellungsphase diese Stellen gänzlich unberücksichtigt blieben. In den Stellenplänen der Landkreise wurden die Bediensteten oftmals abweichend davon ausgewiesen, so zum Beispiel in der Arbeitsphase mit ihrem vollen Stellenanteil und in der Freistellungsphase mit ihrem halben Stellenanteil. Das KPA hat für die vergleichenden Betrachtungen daher die Stellenanteile der Bediensteten in Altersteilzeitmodellen in der o.a. Weise einheitlich bereinigt.

Zunächst soll jedoch die Entwicklung der ermittelten besetzten Vollzeitstellen der Jahre 2012 bis 2014 sowie die durchschnittliche Anzahl dieser Stellen in den Landwirtschaftsämtern in absoluten Zahlen dargestellt werden.

Übersicht 4

Landkreis	Anzahl der Vollzeitstellen in den Landwirtschaftsämtern			
	2012	2013	2014	Ø aus den Jahren 2012 bis 2014
Barnim	6,52	6,43	6,26	6,40
Dahme-Spreewald	12,14	11,84	11,98	11,99
Elbe-Elster	11,02	10,40	10,43	10,62
Havelland	8,06	8,03	8,27	8,12
Märkisch-Oderland	14,98	14,69	12,81	14,16
Oberhavel	10,26	9,25	9,86	9,79
Oberspreewald-Lausitz	8,41	7,94	8,27	8,21
Oder-Spree	11,35	10,26	9,95	10,52
Ostprignitz-Ruppin	12,45	11,07	11,44	11,65
Potsdam-Mittelmark	13,67	14,13	14,80	14,20
Prignitz	13,36	13,74	14,34	13,81
Spree-Neiße	9,73	9,98	10,70	10,14
Teltow-Fläming	14,98	14,41	14,54	14,64
Uckermark	15,26	14,19	14,31	14,59
Landkreise insgesamt	11,59	11,17	11,28	11,35

## Übersicht 5



Wie der Übersicht 4 zu entnehmen ist, nahm die Anzahl der besetzten Vollzeitstellen im Untersuchungszeitraum trotz unterschiedlicher Entwicklungen in den Landkreisen insgesamt minimal ab. Der Durchschnittswert in den Landkreisen lag bei 11,35. Der höchste Wert wurde im Landkreis Teltow-Fläming mit durchschnittlich 14,64 besetzten Vollzeitstellen ermittelt. Damit standen diesem Landkreis mehr als doppelt so viel Vollzeitstellen im Landwirtschaftsamt zur Verfügung wie dem Landkreis Barnim mit einem Wert von 6,40.

Auf eine einwohnerbezogene Quotierung wird bei dieser Untersuchung verzichtet, da die bevölkerungsschwachen Landkreise an der südlichen bzw. nördlichen Peripherie des Landes Brandenburg überwiegend landwirtschaftlich geprägt sind und somit in diesem Bereich einen höheren Aufwand haben. Die Anzahl der Einwohner hat eine eher untergeordnete Bedeutung in Bezug zur Aufgabenerfüllung in den Landwirtschaftsämtern.

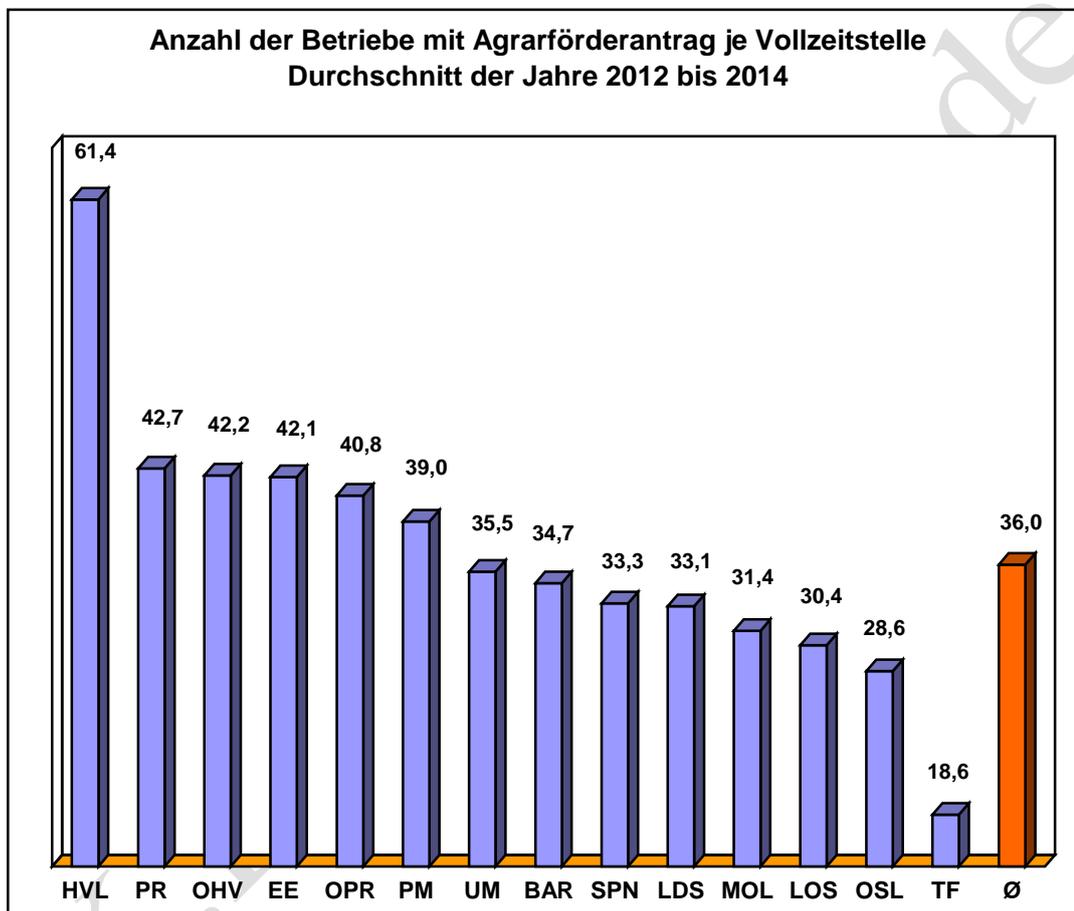
Die Personalausstattung in den Landwirtschaftsämtern wird deshalb an der durchschnittlichen Zahl der Vollzeitstellen der Jahre 2012 bis 2014 unter Bezugnahme auf die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Agrarförderantrag sowie der Größe der beantragten landwirtschaftlich genutzten Flächen verglichen.

Übersicht 6

Landkreis	Ø aus den Jahren 2012 bis 2014		
	Anzahl der Vollzeitstellen (bereinigtes Ist)	Betriebe mit Agrar- förderantrag je Vollzeitstelle	Landwirtschaftliche Fläche in ha je Vollzeitstelle
Barnim	6,40	34,7	7.828
Dahme-Spreewald	11,99	33,1	6.006
Elbe-Elster	10,62	42,1	8.586
Havelland	8,12	61,4	11.283
Märkisch-Oderland	14,16	31,4	8.907
Oberhavel	9,79	42,2	6.906
Oberspreewald-Lausitz	8,21	28,6	4.682
Oder-Spree	10,52	30,4	7.536
Ostprignitz-Ruppin	11,65	40,8	10.759
Potsdam-Mittelmark	14,20	39,0	7.929
Prignitz	13,81	42,7	9.994
Spree-Neiße	10,14	33,3	5.310
Teltow-Fläming	14,64	18,6	6.218
Uckermark	14,59	35,5	11.963
Landkreise insgesamt	11,35	36,0	8.258

In der folgenden Übersicht wird die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit einem Agrarförderantrag je Vollzeitstelle im Untersuchungszeitraum grafisch ausgewiesen.

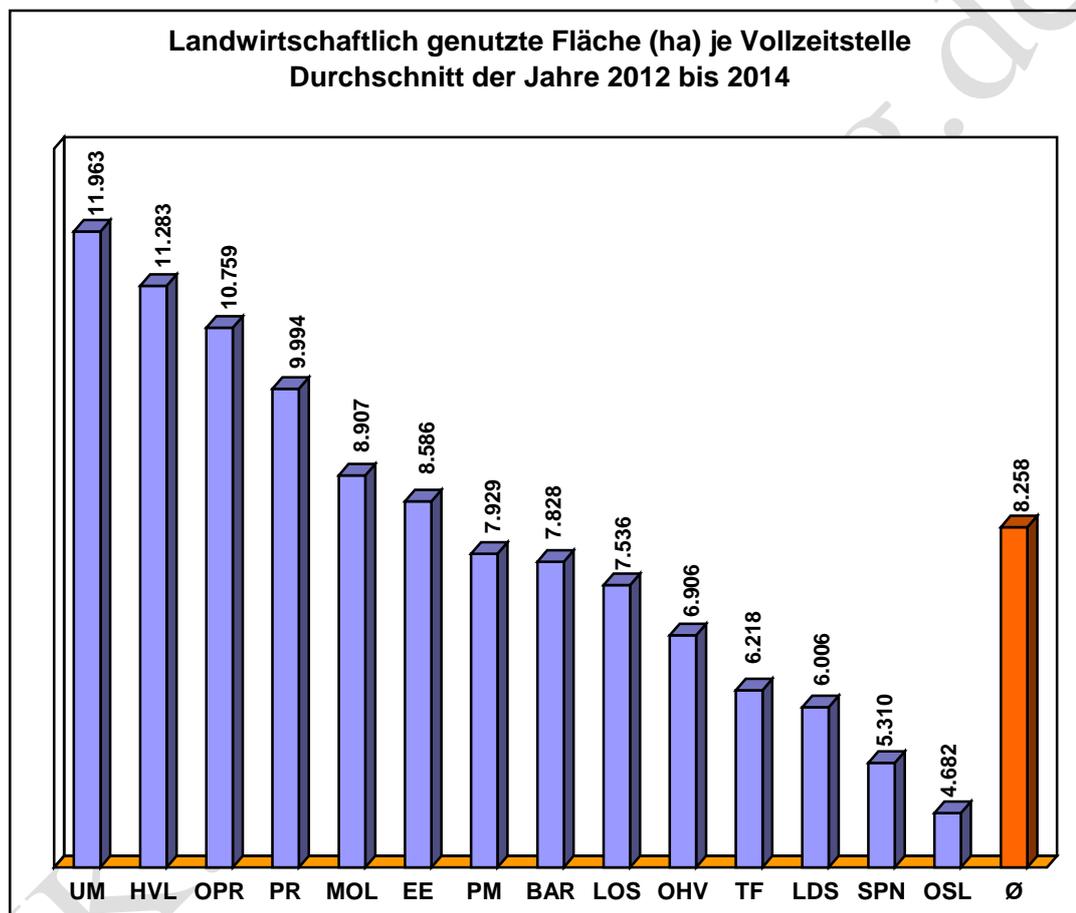
Übersicht 7



Die Grafik macht deutlich, dass sich die Quoten aus der Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, welche eine Agrarförderung im Erhebungszeitraum beantragt haben im Verhältnis zu den Vollzeitstellen in den Landwirtschaftsämtern erheblich unterscheiden. So betrug die Anzahl der Betriebe je Vollzeitstelle im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2014 im Landkreis Havelland mehr als das Dreifache des ermittelten Wertes des Landkreises Teltow-Fläming. Der Durchschnittswert aller Landkreise lag bei 36 Betrieben je Vollzeitstelle.

Bei der Betrachtung der ermittelten besetzten Vollzeitstellen in Bezug auf die beantragten landwirtschaftlich genutzten Flächen in Hektar zeigt sich eine etwas andere Verteilung, wie in der folgenden Übersicht grafisch dargestellt.

Übersicht 8



Im Durchschnitt entfallen auf jede besetzte Vollzeitstelle in den Landwirtschaftsämtern des Landes Brandenburg 8.258 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche für die eine Agrarförderung beantragt wurde. Die Unterschiede in den einzelnen Landkreisen sind auch hier beträchtlich. Während auf eine Vollzeitstelle in Landkreis Oberspreewald-Lausitz lediglich eine Fläche von 4.682 Hektar entfiel, waren es im Landkreis Uckermark insgesamt 11.963 Hektar pro Vollzeitstelle.

#### 4.1 Entwicklung der Personalausgaben

Das KPA ermittelte für die untersuchten Zeiträume die Personalausgaben einschließlich der anfallenden Sozialversicherungsabgaben, Beihilfen und Pensionsrücklagen sowie die Ausgaben der Bediensteten in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, da für diese Bediensteten auch weiterhin Personalausgaben anfallen.

Auf eine Ermittlung von Sachkosten sowie der verwaltungsweiten Gemeinkosten hat das KPA verzichtet. Bei Prüfungen in Vorjahren wurde regelmäßig festgestellt, dass nicht alle Kosten eindeutig ermittelt werden können. Die Anwendung von Pauschalen würde lediglich das Niveau der Quoten vergrößern.

Im Betrachtungszeitraum stellten sich die Personalausgaben folgendermaßen dar:

MIK.Brandenburg.de

## Übersicht 9

Landkreis	Entwicklung der Ausgaben in Euro			Veränderung 2012 bis 2014 in Prozent
	2012	2013	2014	
Barnim	379.273	395.901	397.185	+4,72
Dahme-Spreewald	634.128	613.844	636.025	+0,30
Elbe-Elster	594.210	733.170	782.275	+31,65
Havelland	457.005	496.238	522.773	+14,39
Märkisch-Oderland	888.024	892.510	786.662	-11,41
Oberhavel	613.761	568.687	628.354	+2,38
Oberspreewald-Lausitz	564.706	602.028	571.522	+1,21
Oder-Spree	668.682	604.848	594.464	-11,10
Ostprignitz-Ruppin	578.211	530.544	586.392	+1,41
Potsdam-Mittelmark	761.834	788.583	829.585	+8,89
Prignitz	776.132	793.511	836.691	+7,80
Spree-Neiße	626.304	696.777	722.541	+15,37
Teltow-Fläming	795.305	823.877	871.021	+9,52
Uckermark	785.425	831.967	841.395	+7,13
<b>Landkreise insgesamt</b>	<b>9.125.012</b>	<b>9.374.498</b>	<b>9.608.899</b>	<b>+5,30</b>

Trotz unterschiedlicher Entwicklungen nahmen die Personalausgaben insgesamt betrachtet über den gesamten Untersuchungszeitraum um 5,3 Prozent zu, obwohl die Anzahl der besetzten Vollzeitstellen im selben Zeitraum minimal abnahm. Hauptursache für die Zunahme der Personalausgaben waren in erster Linie allgemeine Tariferhöhungen sowie ein zum Teil nicht unerheblicher Anteil von Ausgaben für Bedienstete in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, wie z. B. bei den Landkreisen Elbe-Elster und Spree-Neiße.

## 4.2 Flächenbezogene Personalausgaben

Bei einer auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar bezogenen Darstellung der Personalausgaben ergeben sich für den Betrachtungszeitraum folgende Kennwerte:

Übersicht 10

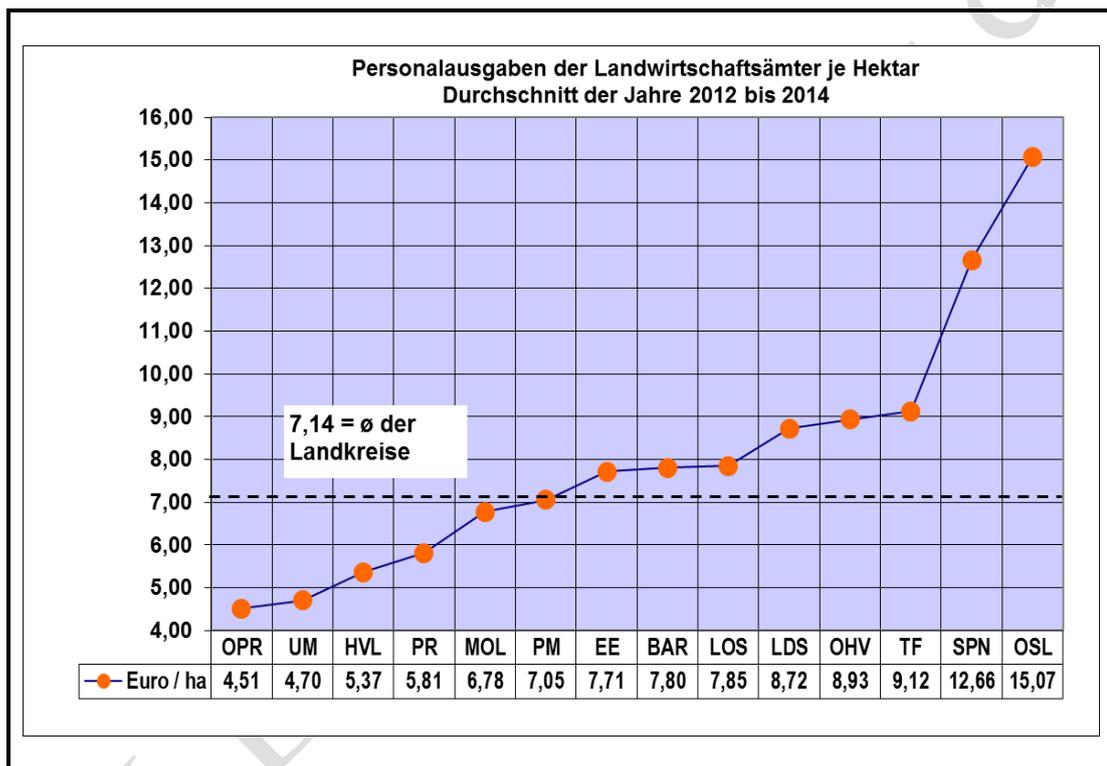
Landkreis	Ø aus den Jahren 2012 bis 2014		
	Personalausgaben in Euro	Beantragte landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha	Personalausgaben in Euro je ha
Barnim	390.786	50.100	7,80
Dahme-Spreewald	627.999	72.017	8,72
Elbe-Elster	703.218	91.185	7,71
Havelland	492.005	91.615	5,37
Märkisch-Oderland	855.732	126.129	6,78
Oberhavel	603.601	67.606	8,93
Oberspreewald-Lausitz	579.419	38.436	15,07
Oder-Spree	622.665	79.274	7,85
Ostprignitz-Ruppin	565.049	125.342	4,51
Potsdam-Mittelmark	793.334	112.596	7,05
Prignitz	802.111	138.016	5,81
Spree-Neiße	681.874	53.846	12,66
Teltow-Fläming	830.068	91.032	9,12
Uckermark	819.596	174.538	4,70
<b>Landkreise insgesamt</b>	<b>9.367.457</b>	<b>1.311.732</b>	<b>7,14</b>

Die Übersicht macht deutlich, dass sich die Personalausgaben bezogen auf die landwirtschaftlich genutzten Flächen zum Teil erheblich unterscheiden. So waren die Ausgaben je Hektar im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2014 im Landkreis Oberspreewald-Lausitz mit 15,07 Euro mehr als dreimal so hoch wie beispielsweise in den Landkreisen Ostprignitz-

Ruppin mit 4,51 Euro oder Uckermark mit 4,70 Euro. Die durchschnittlichen Personalausgaben in den Landkreisen insgesamt betragen im Erhebungszeitraum 7,14 Euro je Hektar.

Die Personalausgaben je Hektar in den Landwirtschaftsämtern sind im nachstehenden Diagramm noch einmal grafisch dargestellt:

Übersicht 11



Die Grafik zeigt, dass gleich fünf Landkreise mit einem nur in geringem Umfang voneinander abweichenden Kennwert zwischen 6,78 Euro bis 7,85 Euro je Hektar sehr dicht am landesweiten Durchschnittswert von 7,14 Euro lagen.

## 5 Entwicklung der Vorgangs- und Fallzahlen

Das KPA untersuchte ebenfalls die Entwicklung der Arbeitsmengen, d. h. Vorgangs- und Fallzahlen in den einzelnen Aufgabengebieten. Ermittelt wurde die Anzahl der erledigten Fälle des jeweiligen Jahres.

Um Vergleichskennwerte zu ermitteln und einordnen zu können, wurden zunächst ausgewählte Grunddaten nach einem einheitlichen Schema erhoben. Dazu wurden im Betrachtungszeitraum alle wesentlichen Leistungen des jeweiligen Jahres in den Landwirtschaftsämtern fallzahlenmäßig erfasst. Die statistische Erfassung von Vorgangs- und Fallzahlen erfolgte dabei aufgrund nicht vorhandener einheitlicher Vorgaben und verschiedener Softwareanwendungen sehr unterschiedlich. Deshalb mussten fehlende Fallzahlen in wenigen Einzelfällen ausgezählt oder auch geschätzt werden. Um am Ende einen belastbaren Vergleich zu erhalten, wurden zudem einzelne Aufgaben separat betrachtet.

So sind die vom KPA erhobenen Fallzahlen zur Pflege des digitalen Feldblockkatasters in der folgenden Darstellung nicht enthalten. Diese werden aufgrund ihres zahlenmäßigen Ausmaßes gesondert betrachtet.

Analog verhält es sich mit den erhobenen Fallzahlen zur Prüfung von Landpachtverträgen. Aufgrund ihres zahlenmäßigen Umfangs und der sehr individuellen Erfassung und Zählweise in den einzelnen Landkreisen werden die Anzeigen von Landpachtverträgen ebenfalls separat betrachtet und sind in der nachstehenden Fallzahlenübersicht nicht enthalten.

Die Erarbeitung des jährlichen Landwirtschaftsberichts sowie die Vorbereitung und Durchführung der Bauernversammlung wurden aufgrund des Umfangs dieser Tätigkeiten berücksichtigt, aber zeitmäßig erfasst. Der ermittelte Wert in Stunden wurde durch das KPA in Fälle, halber Arbeitstag (vier Stunden) gleich ein Fall, umgerechnet.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung der wesentlichen Fallzahlen für die Jahre 2012 bis 2014 in den Landwirtschaftsämtern der Landkreise.

## Übersicht 12

Landkreis	Anzahl der erledigten Fälle in den Landwirtschaftsämtern			
	2012	2013	2014	Ø aus den Jahren 2012 bis 2014
Barnim	1.209	1.311	1.225	1.248
Dahme-Spreewald	1.919	1.857	1.720	1.832
Elbe-Elster	2.169	2.307	1.896	2.124
Havelland	1.865	1.962	1.855	1.894
Märkisch-Oderland	2.458	2.288	2.114	2.287
Oberhavel	2.396	2.309	2.222	2.309
Oberspreewald-Lausitz	1.297	1.156	1.253	1.235
Oder-Spree	2.170	2.093	1.933	2.066
Ostprignitz-Ruppin	2.255	2.292	2.294	2.281
Potsdam-Mittelmark	2.677	2.780	2.648	2.702
Prignitz	3.049	2.955	2.686	2.897
Spree-Neiße	1.994	2.099	1.957	2.017
Teltow-Fläming	1.882	1.966	1.917	1.922
Uckermark	2.177	2.066	1.972	2.072
<b>Landkreise insgesamt</b>	<b>2.108</b>	<b>2.103</b>	<b>1.978</b>	<b>2.063</b>

Die Anzahl der insgesamt erledigten Fälle in den Landwirtschaftsämtern nahm im Untersuchungszeitraum 2012 bis 2014 um rund 6,2 Prozent ab. Dieser Trend war bei den meisten Landkreisen festzustellen.

### 5.1 Fallzahlenbezogene Kennzahlen in den Landwirtschaftsämtern

Aus der Anzahl der erledigten Fälle (ohne die Fallzahlen zur Pflege des digitalen Feldblockkatasters und der Anzeige von Landpachtverträgen), sowie dem für die Aufgabenerfüllung zur Verfügung stehenden Personal (ebenfalls ohne die Stellenanteile für die Tätigkeiten zur Pfl-

ge des digitalen Feldblockkatasters und der Anzeige von Landpachtverträgen), hat das KPA für den Bereich Landwirtschaft folgende Vergleichskennwerte ermittelt:

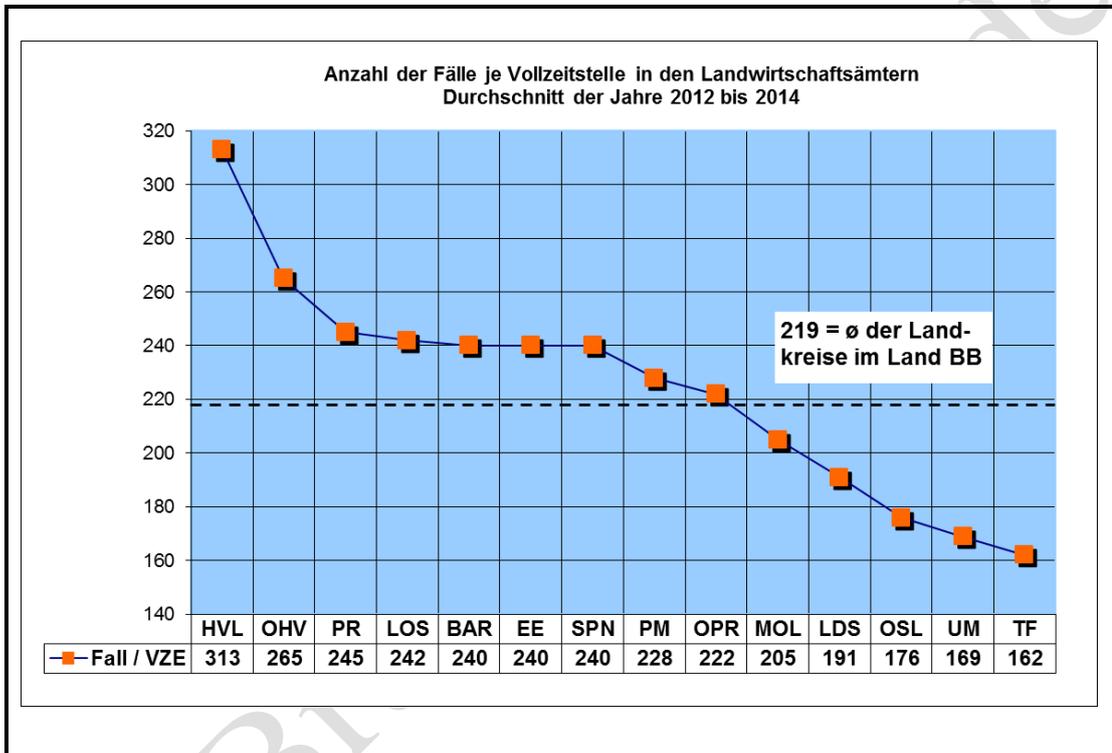
Übersicht 13

Landkreis	Ø aus den Jahren 2012 bis 2014		
	Anzahl der Vollzeitstellen (ohne Feldblockkataster und Landpacht)	Anzahl der Fälle (ohne Feldblockkataster und Landpacht)	Fälle je Vollzeitstelle
Barnim	5,21	1.248	240
Dahme-Spreewald	9,59	1.832	191
Elbe-Elster	8,84	2.124	240
Havelland	6,05	1.894	313
Märkisch-Oderland	11,15	2.287	205
Oberhavel	8,72	2.309	265
Oberspreewald-Lausitz	7,02	1.235	176
Oder-Spree	8,54	2.066	242
Ostprignitz-Ruppin	10,27	2.281	222
Potsdam-Mittelmark	11,86	2.702	228
Prignitz	11,82	2.897	245
Spree-Neiße	8,41	2.017	240
Teltow-Fläming	11,83	1.922	162
Uckermark	12,29	2.072	169
<b>Landkreise insgesamt</b>	<b>9,40</b>	<b>2.063</b>	<b>219</b>

Die durchschnittliche Anzahl der Fälle je Vollzeitstelle in den Landkreisen insgesamt betrug 219. Mit Durchschnittswerten von 162 im Landkreis Teltow-Fläming und 313 im Landkreis Havelland zeigte sich eine deutliche Spannbreite zwischen den Landkreisen. Im Rahmen der Erhebungen wurde jedoch auch festgestellt, dass es in einzelnen Landkreisen bereits personelle Veränderungen gab bzw. in der Folgezeit geben wird, welche jedoch für diese Untersuchung aufgrund der zeitlichen Abgrenzung nicht berücksichtigt werden konnten.

Da es sich hierbei um eine der zentralen Kennzahlen handelt, soll zur Veranschaulichung die durchschnittliche Anzahl der Fälle je Vollzeitstelle in den Landkreisen auch noch einmal grafisch dargestellt werden.

Übersicht 14



Die Grafik macht deutlich, dass neun Landkreise überdurchschnittlich viele Fälle je Vollzeitstelle erreichten, während fünf Landkreise den landesweiten Durchschnittswerts von 219 Fällen je Vollzeitstelle unterschritten.

Aus der Anzahl der Fälle und den Personalausgaben hat das KPA folgende Vergleichswerte ermittelt:

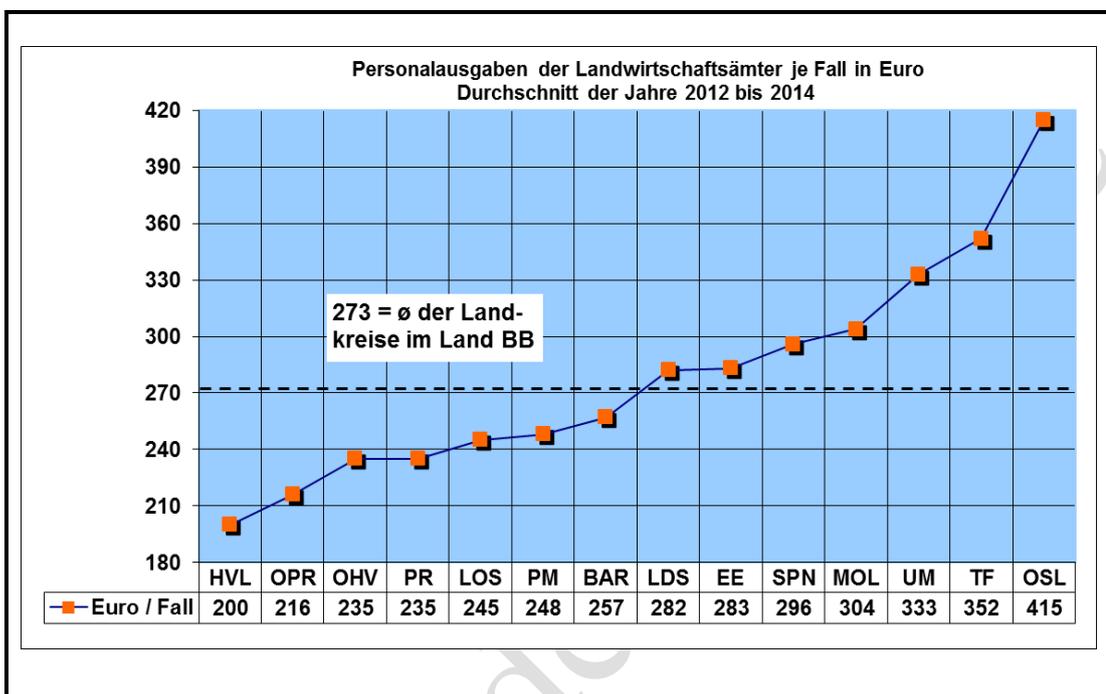
## Übersicht 15

Landkreis	Ø aus den Jahren 2012 bis 2014		
	Personalausgaben (ohne Feldblockkataster und Landpacht)	Anzahl der Fälle (ohne Feldblockkataster und Landpacht)	Ausgaben pro Fall in Euro
Barnim	321.356	1.248	257
Dahme-Spreewald	517.033	1.832	282
Elbe-Elster	601.309	2.124	283
Havelland	378.124	1.894	200
Märkisch-Oderland	694.983	2.287	304
Oberhavel	543.326	2.309	235
Oberspreewald-Lausitz	512.209	1.235	415
Oder-Spree	507.074	2.066	245
Ostprignitz-Ruppin	492.781	2.281	216
Potsdam-Mittelmark	668.875	2.702	248
Prignitz	679.543	2.897	235
Spree-Neiße	597.044	2.017	296
Teltow-Fläming	675.731	1.922	352
Uckermark	689.256	2.072	333
<b>Landkreise insgesamt</b>	<b>562.760</b>	<b>2.063</b>	<b>273</b>

Auch hier sind deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Landkreisen zu erkennen. Während sich die durchschnittlichen Personalausgaben pro Fall auf insgesamt 273 Euro beliefen, waren es im Landkreis Havelland lediglich 200 Euro, im Landkreis Oberspreewald-Lausitz hingegen 415 Euro pro Fall.

Da es sich auch hierbei um eine wesentliche Kennzahl handelt, sollen die durchschnittlichen Personalausgaben pro Fall in den Landkreisen analog der Anzahl der Fälle je Vollzeitstelle zur Veranschaulichung ebenfalls grafisch dargestellt werden.

Übersicht 16



Die Darstellung zeigt, dass hier jeweils die Hälfte der Landkreise den landesweiten Durchschnittswert von 273 Euro pro Fall unter- bzw. überschritten. Die Erklärung für den überdurchschnittlich hohen Wert im Landkreis Oberspreewald-Lausitz liegt in den geringen Fallzahlen begründet. Diese wiederum haben ihre Ursache in der Struktur des Landkreises. Zum einen ist der Landkreis Oberspreewald-Lausitz der flächenmäßig kleinste im Land Brandenburg und hat den niedrigsten Anteil an landwirtschaftlichen Flächen überhaupt. Zum anderen hat der Landkreis den höchsten Anteil von Bergbaufolgelandschaftsflächen und damit verbunden eine große Anzahl von Sperrungen landwirtschaftlicher Flächen in Tagebausanierungsgebieten (Sperrflächen).

## 5.2 Gesonderte Betrachtungen einzelner Tätigkeiten

Den vielfachen Wunsch der Landkreise neben einer allgemeinen Darstellung in Bezug auf Personalausstattung, Personalausgaben und Arbeitsmengen in Form von Vorgangs- und

Fallzahlen auch eine aufgabenbezogene Betrachtung in den Landwirtschaftsämtern vorzunehmen, kommt das KPA nach. Hierzu wurden einzelne wesentliche Aufgabenschwerpunkte definiert, welche auf den folgenden Seiten separat betrachtet und detailliert erläutert werden.

### 5.2.1 Pflege des digitalen Feldblockkatasters

Die Fallzahlen zur Pflege des digitalen Feldblockkatasters sind wie unter Tz. 5 bereits beschrieben, in der Übersicht über die Entwicklung der wesentlichen Fallzahlen für die Jahre 2012 bis 2014 in den Landwirtschaftsämtern der Landkreise nicht enthalten. Diese werden angesichts ihres zahlenmäßigen Umfangs an dieser Stelle gesondert betrachtet. Aufgrund extremer Schwankungsbreiten und Besonderheiten (Mehrfachsetzung von Referenzpflegeaufträgen durch den Landesbetrieb für Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg) bei der Bearbeitung von Referenzpflegeaufträgen des Jahres 2012 hat sich das KPA dazu entschlossen bei dieser Aufgabe nur die Jahre 2013 und 2014 zu betrachten.

Im digitalen Feldblockkataster sind alle landwirtschaftlich genutzten Flächen erfasst. Die darin befindlichen Schläge, Landschaftselemente sowie nichtförderfähigen Sperrflächen sind hier entsprechend zu kennzeichnen.

Das Feldblockkataster bildet die sachliche Grundlage für die Beantragung und Kontrolle flächenbezogener Direktzahlungen. Die Bewilligung der Mittel erfolgt erst, wenn bei einem Referenzflächenabgleich keine Differenzen bestehen. Die Bearbeitung hat laut einer Dienstanweisung des MLUL nach dem Vieraugenprinzip zu erfolgen.

Aufgrund verschiedener Faktoren (aktualisierte Luftbilder, Veränderungsanzeigen von Landwirten, EU-Fernerkundungen, Flurbereinigungsverfahren, etc.) sind jährlich zahlreiche Änderungen im Feldblockkataster einzuarbeiten.

Die durchschnittliche Anzahl der sogenannten Referenzpflegeaufträge und das dafür zur Verfügung stehende Personal für die Jahre 2013 bis 2014 werden in folgender Übersicht dargestellt.

## Übersicht 17

Landkreis	Ø aus den Jahren 2013 bis 2014		
	Anzahl der Referenzpflegeaufträge	Anzahl der Vollzeitstellen	Referenzpflegeaufträge je Vollzeitstelle
Barnim	2.199	0,88	2.499
Dahme-Spreewald	9.923	1,40	7.088
Elbe-Elster	7.532	1,25	6.026
Havelland	5.149	1,75	2.942
Märkisch-Oderland	8.130	2,20	3.695
Oberhavel	3.349	0,62	5.402
Oberspreewald-Lausitz	4.079	0,82	4.974
Oder-Spree	3.850	1,22	3.156
Ostprignitz-Ruppin	3.563	0,84	4.242
Potsdam-Mittelmark	7.887	2,00	3.944
Prignitz	7.605	1,90	4.003
Spree-Neiße	2.992	1,31	2.284
Teltow-Fläming	6.281	2,03	3.094
Uckermark	5.305	2,10	2.526
<b>Landkreise insgesamt</b>	<b>5.560</b>	<b>1,45</b>	<b>3.834</b>

Die durchschnittliche Anzahl der Referenzpflegeaufträge je Vollzeitstelle in den Landkreisen insgesamt ergab einen errechneten Wert von 3.834. Mit Durchschnittswerten von 2.284 im Landkreis Spree-Neiße und 7.088 im Landkreis Dahme-Spreewald zeigten sich auch hier deutliche Unterschiede zwischen den Landkreisen. Im Landkreis Dahme-Spreewald wurden im Durchschnitt der Jahre 2013 und 2014 somit mehr als das Dreifache an Referenzpflegeaufträgen pro Vollzeitstelle abgearbeitet, wie im Landkreis Spree-Neiße. Die Anzahl der zu bearbeitenden Referenzpflegeaufträge in den Landkreisen unterliegt jedoch starken Schwankungen.

Ursache hierfür sind insbesondere die regelmäßigen Überfliegungen im Zwei-Jahres-Intervall sowie die Fernerkundungen. Da die Überfliegeungsgebiete ständig variieren ist der Arbeitsaufwand (Auswertung von Luftbildern) für die jeweiligen Landkreise in den einzelnen Jahren je nach Flugroute sehr unterschiedlich und deshalb auch schwer planbar.

Zudem unterscheidet sich auch der Umfang der Aufgabenwahrnehmung in den Landkreisen teilweise erheblich. So gibt es zum Beispiel Landkreise bei denen notwendige Vor-Ort-Kontrollen i. V. m. den Referenzflächenabgleichen überwiegend durch eigenes Personal erfolgt, während andere Landkreise sich bei dieser Aufgabe größtenteils des zentralen technischen Prüfdienstes (Landesbehörde) bedienen.

### 5.2.2 Grundstücksverkehrsgenehmigungen

Bei der Veräußerung von land- oder forstwirtschaftlichen Grundstücken ab einer Größe von zwei Hektar bedarf es einer Genehmigung nach dem Grundstücksverkehrsgesetz. Ziel dieser Vorschrift ist, den ansässigen landwirtschaftlichen Betrieben die erforderlichen Flächen als Existenzgrundlage zu sichern und somit die Agrarstruktur zu erhalten.

Der Genehmigungsbehörde obliegt eine besondere Kontrollfunktion, da das Rechtsgeschäft ohne Genehmigung nicht wirksam wird.

Die durchschnittliche Anzahl der erteilten Genehmigungen und das hierfür zur Verfügung stehende Personal für die Jahre 2012 bis 2014 werden in folgender Übersicht dargestellt.

## Übersicht 18

Landkreis	Ø aus den Jahren 2012 bis 2014		
	Anzahl der Grundstücksverkehrsgenehmigungen	Anzahl der Vollzeitstellen	Genehmigungen je Vollzeitstelle
Barnim	224	0,60	373
Dahme-Spreewald	350	0,90	389
Elbe-Elster	437	0,50	874
Havelland	296	0,37	800
Märkisch-Oderland	457	0,25	1.828
Oberhavel	297	0,60	495
Oberspreewald-Lausitz	205	0,46	446
Oder-Spree	304	0,45	676
Ostprignitz-Ruppin	336	0,62	542
Potsdam-Mittelmark	550	0,50	1.100
Prignitz	358	0,40	895
Spree-Neiße	438	0,50	876
Teltow-Fläming	346	1,04	333
Uckermark	421	0,30	1.403
<b>Landkreise insgesamt</b>	<b>359</b>	<b>0,54</b>	<b>665</b>

Während sich die durchschnittliche Anzahl der Grundstücksverkehrsgenehmigungen je Vollzeitstelle in den Landkreisen insgesamt auf 665 belief, waren es im Landkreis Teltow-Fläming lediglich 333, im Landkreis Märkisch-Oderland hingegen durchschnittlich 1.828 Genehmigungsfälle je Vollzeitstelle. Die beträchtlichen Unterschiede bei der Anzahl der Fälle je Vollzeitstelle ergeben sich in erster Linie aus dem unterschiedlichen Stellenvolumen in den Landkreisen. Diese betragen im Landkreis Teltow-Fläming 1,04 VZE bei durchschnittlich 346 Grundstücksverkehrsgenehmigungen im Jahr. Im Landkreis Märkisch-Oderland stand für diese Aufgabe lediglich ein Stellenanteil von 0,25 VZE bei durchschnittlich 457 Grundstücksverkehrsgenehmigungen zur Verfügung.

### 5.2.3 Anzeige von Landpachtverträgen

Gemäß den Vorschriften des Landpachtverkehrsgesetzes in Verbindung mit der brandenburgischen Verordnung zur Ausführung des Landpachtverkehrsgesetzes sind Landpachtverträge für landwirtschaftliche Grundstücke ab einer Größe von einem Hektar dem Landwirtschaftsamt anzuzeigen.

Die Fallzahlen zur Anzeige von Landpachtverträgen sind in der Übersicht über die Entwicklung der wesentlichen Fallzahlen für die Jahre 2012 bis 2014 in den Landwirtschaftsämtern der Landkreise nicht enthalten (siehe Tz. 5).

Aufgrund ihres zahlenmäßigen Umfangs und der sehr individuellen Erfassung und Zählweise in den einzelnen Landkreisen werden die Anzeigen von Landpachtverträgen an dieser Stelle ebenfalls separat betrachtet.

Die durchschnittliche Anzahl der angezeigten Landpachtverträge und das hierfür zur Verfügung stehende Personal für die Jahre 2012 bis 2014 werden in folgender Übersicht dargestellt.

## Übersicht 19

Landkreis	Ø aus den Jahren 2012 bis 2014		
	Anzahl der Landpachtverträge	Anzahl der Vollzeitstellen	Landpachtverträge je Vollzeitstelle
Barnim	631	0,30	2.103
Dahme-Spreewald	1.294	1,00	1.294
Elbe-Elster	720	0,50	1.468
Havelland	186	0,32	581
Märkisch-Oderland	1.077	0,81	1.330
Oberhavel	470	0,45	1.044
Oberspreewald-Lausitz	265	0,40	663
Oder-Spree	1.429	0,55	2.598
Ostprignitz-Ruppin	637	0,52	1.226
Potsdam-Mittelmark	1.765	0,55	3.209
Prignitz	443	0,53	836
Spree-Neiße	2.554	0,47	5.434
Teltow-Fläming	2.138	0,82	2.607
Uckermark	843	0,20	4.215
<b>Landkreise insgesamt</b>	<b>1.032</b>	<b>0,53</b>	<b>1.947</b>

Auch bei dieser Aufgabe ist wieder eine große Spannweite zwischen den einzelnen Landkreisen festzustellen. Während sich die Anzahl der bearbeiteten Landpachtverträge je Vollzeitstelle in den Landkreisen insgesamt auf einen Durchschnittswert von 1.947 belief, waren es im Landkreis Havelland gerade einmal 581 Fälle je Vollzeitstelle und somit nicht einmal ein Drittel des landesweiten Durchschnitts. Der Landkreis Spree-Neiße hingegen lag mit einem Wert von 5.434 Fällen je Vollzeitstelle deutlich über dem landesweiten Durchschnitt.

#### 5.2.4 Agrarförderung

Die Landkreise fungieren als Antrags- und Bewilligungsbehörde im Rahmen der Agrarförderprogramme von EU, Bund und Land inklusive der dazu gehörenden Kontrollaufgaben. Seit über 50 Jahren stellt die Gemeinsame Agrarpolitik einen wichtigen und bedeutsamen Politikbereich der EU dar.

Die 1. Säule der Förderung umfasst die Direktzahlungen für die landwirtschaftlichen Betriebe und Regelungen zu den Agrarbetrieben. Hierbei wird die Förderung an aktive Betriebsinhaber nach Art und Umfang der landwirtschaftlichen Produktion gewährt. Die Direktzahlungen sind unmittelbar an die Einhaltung zahlreicher Auflagen gebunden (sog. „Cross-Compliance-Instrument“). Dazu zählen zahlreiche schon bestehende EU-Verordnungen und Richtlinien des Natur-, Umwelt-, Tier- und Verbraucherschutzes, deren Einhaltung laufend und streng überprüft wird, sowie Maßnahmen zur Erosionsvermeidung, eine vielfältige Fruchtfolge oder Maßnahmen zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Für alle nicht für die Produktion genutzten Flächen sind Begrünungs- und Pflegemaßnahmen zwingend erforderlich, um die landwirtschaftlichen Flächen in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand zu halten.

Die 2. Säule fördert die Entwicklung des ländlichen Raums. Dabei wird ein breites Spektrum an Entwicklungsmaßnahmen gefördert, die dem gesamten ländlichen Raum und der dort ansässigen Bevölkerung zu Gute kommen.

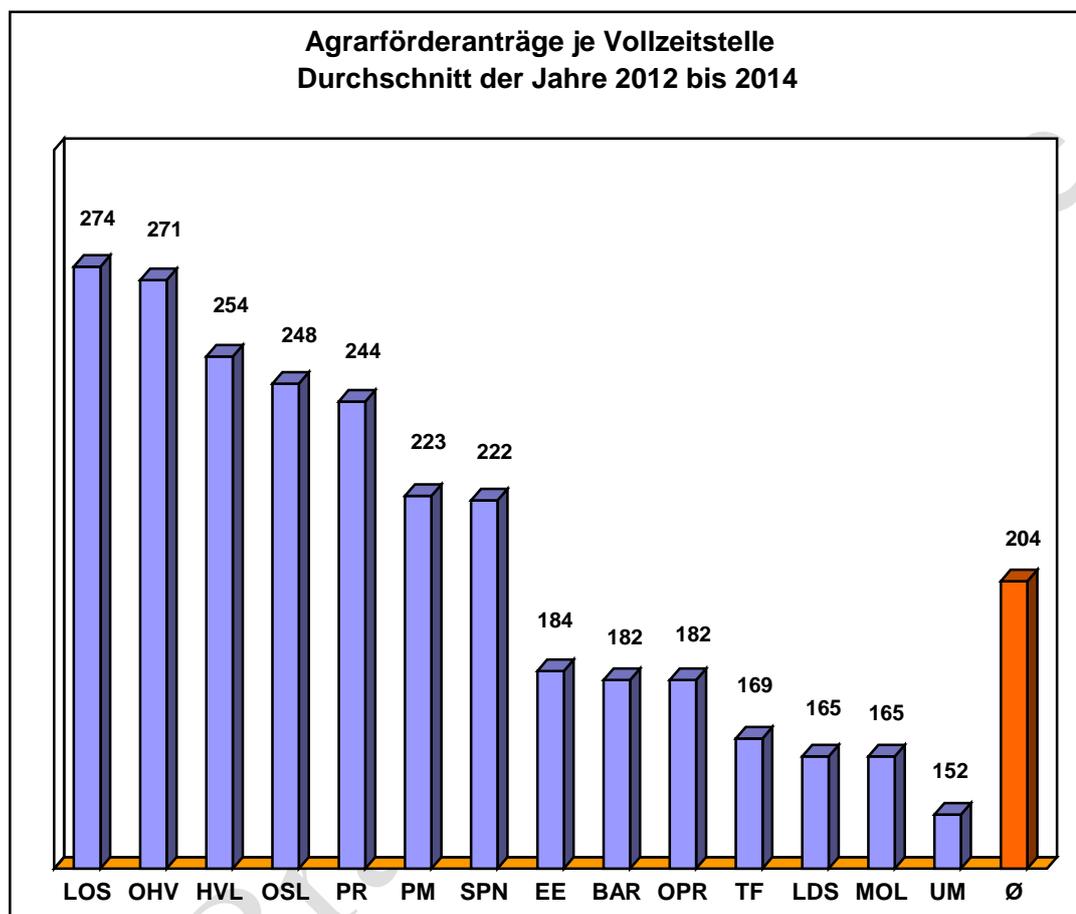
Die durchschnittliche Anzahl der Agrarförderanträge und das hierfür zur Verfügung stehende Personal für die Jahre 2012 bis 2014 werden in folgender Übersicht dargestellt.

## Übersicht 20

Landkreis	Ø aus den Jahren 2012 bis 2014		
	Anzahl der Agrarförderanträge	Anzahl der Vollzeitstellen	Agrarförderanträge je Vollzeitstelle
Barnim	502	2,76	182
Dahme-Spreewald	974	5,91	165
Elbe-Elster	858	4,66	184
Havelland	959	3,77	254
Märkisch-Oderland	957	5,79	165
Oberhavel	1.001	3,69	271
Oberspreewald-Lausitz	591	2,38	248
Oder-Spree	896	3,27	274
Ostprignitz-Ruppin	1.273	7,01	182
Potsdam-Mittelmark	1.323	5,92	223
Prignitz	1.547	6,33	244
Spree-Neiße	900	4,05	222
Teltow-Fläming	700	4,14	169
Uckermark	920	6,05	152
Landkreise insgesamt	957	4,70	204

Da es sich bei dieser Tätigkeit um eine der wesentlichen Aufgaben in den Landwirtschaftsämtern handelt, soll die durchschnittliche Anzahl der Agrarförderanträge je Vollzeitstelle ebenfalls noch einmal als Grafik dargestellt werden.

## Übersicht 21



Im Durchschnitt wurden in den Landwirtschaftsämtern 204 Agrarförderanträge je Vollzeitstelle bearbeitet. Die Unterschiede in den einzelnen Landkreisen sind auch hier nicht unbedeutend. Während im Landkreis Uckermark lediglich 152 Agrarförderanträge je Vollzeitstelle abzuarbeiten waren, wurden im Landkreis Oder-Spree durchschnittlich 274 Agrarförderanträge je Vollzeitstelle bearbeitet. Insgesamt lag die Hälfte der Landkreise mit Werten von 152 bis 184 Agrarförderanträgen je Vollzeitstelle unter dem landesweiten Durchschnitt und die andere Hälfte mit Werten 222 bis 274 über dem landesweiten Durchschnitt.

### 5.2.5 Kleingartenwesen

Zuständig für die Anerkennung und den Entzug der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit sind die für den Sitz der Kleingärtnerorganisation zuständigen Landkreise. Organisatorisch werden diese Aufgaben in der Regel in den Landwirtschaftsämtern wahrgenommen.

Das KPA hat im Rahmen seiner Untersuchung auch diese Tätigkeiten gesondert betrachtet, kam jedoch zu dem Ergebnis, dass die Vorgehensweisen in den Landkreisen stark voneinander abweichen und somit für einen Vergleich ungeeignet sind. Zudem war der Umfang dieser Tätigkeiten häufig kaum messbar. So hatten neun Landkreise lediglich Stellenanteile von 0,00 bis 0,02 für diese Aufgabe vorgesehen. Auf eine ausführliche Darstellung wird deshalb verzichtet.

## 6 Schlussbemerkungen

Mit Abschluss der Untersuchungen in den Landwirtschaftsämtern ist nunmehr eine Standortbestimmung in den Landkreisen möglich. Bei dem gewählten Verfahren, diesen Bereich anhand von Kennzahlen zu vergleichen, handelt es sich in erster Linie um einen quantitativen Ansatz. Angesichts immer knapper werdender Haushaltsmittel stehen die Landkreise vor der schwierigen Aufgabe, die per Gesetz definierten Aufgaben erfüllen zu müssen. Dies kann nur gelingen, wenn die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns ständig kontrolliert und weiter optimiert wird. Mit dem vorliegenden Datenmaterial haben die Landkreise jetzt die Möglichkeit, ihre Strukturen und Abläufe im Bereich der Landwirtschaft zu analysieren.

Abschließend weist das KPA darauf hin, dass dieser Gesamtbericht auch auf den Internetseiten des Ministeriums des Innern und für Kommunales unter Kommunales Prüfungsamt beim Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg (KPA) veröffentlicht wird.

Schlinkert